



# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde  
Harxheim - Gau-Bischofsheim

Nummer 4/17 | Dezember 2017 bis Februar 2018



# „GELOBET SEIST DU, JESU CHRIST, DASS DU MENSCH GEBOREN BIST... KYRIELEIS.“ (EG 23)

Martin Luther -2017 ist doch in besonderer Weise sein Jahr. Dieses Weihnachtslied -es stammt von ihm. Luther hat ja sozusagen das deutsche Kirchenlied erfunden. Dies ist eins seiner früheren Lieder. Sein bekanntestes Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ (EG 24) entstand 11 Jahre später. Jede Strophe endet mit diesem seltsamen Wort „Kyrieleis“. Die Konfirmanden tun sich schwer damit. „Kyrie -was?“ Ich spreche langsam die Silben vor: „Kü-ri-e-leis.“ „Was ist das denn? Gibt's auch Kyrielaut?“ Also, Kyrieleis ist eine Abkürzung von „Kyrie eleison“. Das ist Griechisch und heißt „Herr, erbarme dich“. Dasselbe bedeutet übrigens auf Hebräisch „Hosianna“. Mit „Herr“ ist natürlich Gott gemeint. Gott, erbarme dich.

## Zum Titelblatt

Engel haben auf der Bühne des weihnachtlichen Geschehens von Anbeginn ihren großen Auftritt. Ohne der Engel Schar und ohne die lieben Engel fehlte Entscheidendes zum Licht aus der Höhe und zum himmlischen Glanz. Engel sind zwar unsichtbar, aber wesenhaft heilig. Ich zögere, sie mit einem Heiligenschein zu umgeben. Ich glaube, den brauchen sie auch nicht.

**Gerhard Hust**

Das klingt jetzt allerdings wenig nach Weihnachten. Das klingt mehr nach Not, Verzweiflung, Trauer. Passt das nicht viel besser zu Karfreitag?

-,Herr, erbarme dich“, Kyrie eleison -ja, brauchen wir sonst Gottes gnädige Zuwendung und Hilfe nicht? Wenn wir uns in der Welt umsehen: O doch! Da wird Gott gebraucht, an vielen Orten. Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen -doch, auch! Wie hilflos und verloren kommen wir uns oft vor auf unserer Wanderung durchs Leben. Jemanden haben, den man um Hilfe bitten kann, das ist gut, besonders, wenn der auch helfen kann. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“ (Psalm 121,1). Wenn überhaupt, dann von sehr weit weg. „Kyrielaut“ -da musst du laut schreien, damit dich überhaupt einer hört... -Worauf Luther uns hinweisen will mit diesem „Kyrieleis“ am Ende jeder Strophe, ist dies: Jetzt kannst du es sagen -Kyrieleis- ganz leise kannst du es an der Krippe sagen, „still, still, still, weil's Kindlein schlafen will“. „Den aller Weltkreis nie beschloss“ -größer als das Universum, unendlich wie Gott selbst- „der liegt in Marien Schoß“ (EG23,3)-und in der Krippe im Stall. „O kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.“ Weil ER nämlich da ist, zu dem du -laut oder leise- dein „Herr, erbarme dich“ sagen kannst. „Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein.“(23,3)

„Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“ (Psalm 121,2). Da liegt er. In diesem Krippelein. Nicht zu glauben. Aber wahr! Das ist doch die frohe Botschaft von Weihnachten. Dein Ansprechpartner, das Ohr für deinen Ruf nach Hilfe, nach Heilung und Erfüllung ist da. Nicht weit weg. Ganz nah da. Versteht dich -ob laut, ob leise. Kann und will helfen. Die Welt, mein Leben wird in ein anderes Licht getaucht. Nicht mehr länger in Dunkel und Ausweglosigkeit herum stolpern. Warmes, klares, beru-

higendes Licht. „Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein neues Schein. Es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht“(23,4,) -zu Kindern dieses Lichtes. In dessen Schein leben wir. Da ist sein Ohr für unsere hilflosen Bitten. Und ein liebevolles Herz. Wie schön, dass du da bist, Herr, ich brauche deine Hilfe, höre meine Bitten -Kyrieleis. Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

**Ihr Pfarrer Stephan Sunnus**

## GELOBET SEIST DU, JESU CHRIST, DASS DU MENSCH GEBOREN BIST – EINE BETRACHTUNG ZU LUTHERS WEIHNACHTSLIED VON GERHARD HUST

**I.** Unser Lied finden wir unter der Rubrik „Weihnachten“ im Evangelischen Gesangbuch als Nummer 23. Martin Luther wurde zu diesem Lied durch ein kurzes Lied aus der vorreformatorischen Zeit angeregt, das er als erste Strophe übernahm und mit sechs Strophen weiterdichtete. In unser heutiges Deutsch übertragen, hat das vorreformatorische Weihnachtslied im Eingang den folgenden Wortlaut:  
„Gelobt seist du Jesu Christ,  
dass du heute geboren bist,  
von einer Magd. Das ist wahr,  
Des freut sich all die himmlische Schar.  
Kyrieleis“.

Luther hat nun aus der überlieferten Vorlage ein neues, großes Lied gemacht. Ein geistliches Lied - das zu singen gut und Gott wohl gefällig ist (Luthers Vorrede

zum Wittenberger Chorgesangbuch - 1524). Dort heißt es auch, dass Christus unser Lob und Gesang sei und wir nichts wissen sollen zu singen und zu sagen, als Jesus Christus, unseren Heiland.

**II.** In der zweiten Strophe des Weihnachtsliedes geht es um „das ewig Gut“; in Person ist das „des ewigen Vaters einig Kind“, also die Einzigkeit des Sohnes und seine Einigkeit mit dem Vater.

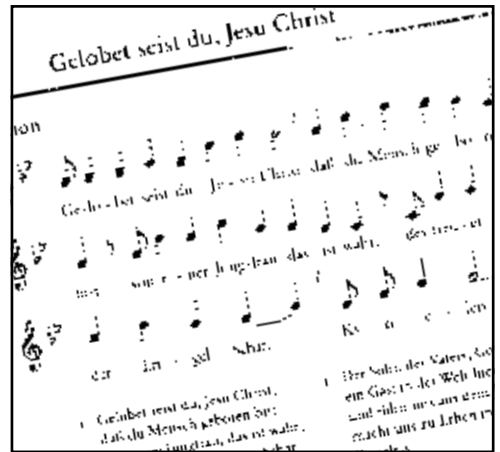
**III.** Was in der dritten Strophe anklingt, ist uns durch den Evangelisten Lukas mehr als vertraut („in Marien Schoß“, „ein Kindlein“).

**IV.** Inmitten des Weihnachtsliedes erstrahlt als vierte Strophe - das Licht. Luther hat mit Gewissheit auf das Johannes-

evangelium zurückgegriffen („Das Licht scheint in der Finsternis“ - Johannes 1,5). Anklänge an das „mitten in der Nacht“ kann man auch bei Lukas 1,8 finden, wo von den Hirten berichtet wird: „die hüteten des Nachts ihre Herde (...) und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie“. Diese Licht-Strophe ist ohne Zweifel die Mitte des Liedes; aber nicht sein Abschluss. Das „Licht vom Licht“ folgt dem (alten nizänischen) Glaubensbekenntnis, wo es heißt: „wahrer Gott vom wahren Gott, eines Wesens mit dem Vater“. Hier fügt sich die Überzeugung an, dass Jesus Christus in die Welt kommt und wieder aus der Welt zum Vater geht. Bei Luther endet diese „Reise“ Jesu Christi in „seim Saal“ im Gegenzug zum „Jammertal“. Im Adventslied „Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter (1599)“: „Wir folgen all zum Freudentaal / und halten mit das Abendmahl“.

**V.** Die fünfte Strophe von Luthers Weihnachtlied lenkt unseren Blick zum Himmel: „und sie dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich“. Die aus der Weihnachtsgeschichte bekannten Engel sind dabei nicht nur Boten. Denken wir an den Evangelisten Lukas (22,36), der die Kinder Gottes mit der Existenz der Engel vergleicht: „Die aber, welche gewürdigt worden sind, jener Welt und der Auferstehung der Toten teilhaftig zu werden, heiraten nicht und werden nicht mehr sterben; denn sie sind Engeln gleich und sind Söhne Gottes, indem sie Söhne der Auferstehung sind.“

**VI.** Es schließt sich die sechste Strophe an: Zwischen dem himmlischen „reich“ und dem irdischen „arm“ fügt Luther ein, „dass er unser sich erbarm“. An dieser

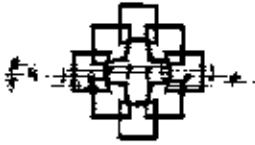


Stelle nähert sich das Lied wohl unmittelbar seinem Refrain „Kyrieleis“, der ja durchgängig um das Erbarmen ruft, das in die Welt gekommen ist.

**VII.** Wenn wir jetzt am Ende des Lutherliedes angekommen die letzte Strophe singen, können wir aufatmen: „Das hat er alles uns getan, / sein groß Lieb zu zeigen an“. Lesen wir vielleicht ergänzend mit die Weihnachtsepistel aus dem Brief an Titus: „Als aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unseres Heilands, rettete er uns, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit“ (Titus 3,4f).

**VIII.** Luthers Weihnachtlied ist ein Kunstwerk. Wir sind erstaunt, welche Festfreude von diesem Lied ausgeht. In der Mitte des Liedes (Str. 4) stehen das Licht des Kindes und des Lichtes Kinder.

Im evangelischen Gottesdienst hat das Lied seit langem eine erste Position. So sprachgewaltig in Wort und Weise ist dieses Lied, dass es in keinem Festgottesdienst des ersten Weihnachtstages fehlen dürfte.



## **Kirchenmusik** **im evangelischen Dekanat Oppenheim**

### **Dekanatskantoren | Renate & Giuliano Mameli**

Mainzer Straße 3 | 55278 Mommenheim | Tel 06138 - 902691  
kimuheim@gmx.de | www.kimuheim.de

Der **Kinderchor Harxheim - Gau-Bischofsheim** freut sich über neue Sängerinnen und Sänger im Grundschulalter, wobei auch Vorschulkinder willkommen sind! Wir singen miteinander Lieder und Kanons und machen zusammen Spiele. Proben sind während der Schulzeit immer am Donnerstag von 15 bis 15:45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Harxheim. Die Teilnahme ist kostenlos. Neue Kinderchorkinder sind immer herzlich willkommen!

Die **Kantorei Selzen** gestaltet Gottesdienste und Konzerte, regelmäßig auch zusammen mit dem Rhein Hessischen Kammerorchester. Ab Januar wird für die Musik am Palmsonntag - 25. März 2018 in Selzen - geprobt, ab April für das Magnificat-Konzert am 16. Dezember 2018, in dem auch das Magnificat von J. S. Bach aufgeführt wird. Die Kantoreiprobe finden immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Selzen (Kirchstraße) statt. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Das **Rhein Hessische Kammerorchester** probt dienstags von 20 bis 21:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Harxheim. Es gestaltet Gottesdienste und Gemeindefesten in den Gemeinden Harxheim - Gau-Bischofsheim und Selzen - Hahnheim - Köngernheim sowie Konzerte mit der Kantorei Selzen. Ab Januar wird für die Musik am Palmsonntag - 25. März 2018 in Selzen - geprobt, ab April für das Magnificat-Konzert am 16. Dezember 2018, in dem auch das Magnificat von J. S. Bach aufgeführt wird. Wir freuen uns über neue MitspielerInnen - Geigen, Bratschen und Bläser.

### **Musikgottesdienst an Silvester**

Am 31. Dezember um 17 Uhr wird dieses Jahr der traditionelle Gottesdienst besonders mu-

sikalisch gestaltet: Giuliano Mameli spielt die Hauptwerk-Cavaillé-Coll-Orgel, Folker Krahl Trompete und Sebastian Reder Tin Whistle. Verschiedene Bereiche und Epochen der Musik werden hier vorgestellt, vom Barock bis zur Moderne. Gemeindelieder werden auch nicht fehlen, diesmal mit besonderer Musik. In diesem Gottesdienst wird neben der traditionellen Kollekte auch ein neuer Spendenkasten vorgestellt, den Leo Leidreiter und Gerhardt Hust gebaut und künstlerisch gestaltet haben, zur Unterstützung dieses besonderen Projektes „die neue Hauptwerk-Orgel der Harzheimer Kirche“. Herzlich Willkommen!

### **Bekannte Melodien: Ein Orgel-Feuerwerk mit 4 Händen und 4 Füßen**

Das Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz spielt am Sonntag, 18. März 2018 an der neuen Hauptwerk-Cavaillé-Coll Orgel in der ev. Kirche in Harxheim ein besonderes Orgelkonzert mit Video-Übertragung der Orgel-Spielanlage auf eine große Leinwand. Zu hören gibt es viele bekannte, auf der Orgel aber ungewöhnliche Stücke: Händel: Halleluja, Bach: Air, Mozart: Türkischer Marsch, Strauss: Donauwalzer, Joplin: Entertainer, Pédalier: Bruder-Jakob-Miniaturen für 4 Füße, Lenz: Variationen über "Freude, schöner Götterfunken" u.a. Der Eintritt ist frei, um Spenden um Deckung der Unkosten und zur Finanzierung des Projektes wird gebeten.

### **Passionsmusik an Palmsonntag**

An Palmsonntag, 25. März 2018 um 17 Uhr findet in der ev. Kirche in Selzen eine Passionsmusik mit Chor- und Orchestermusik statt. Die Kantorei Selzen singt diesmal zusammen mit dem „Chorus Laetus“ aus Fidenza (Italien) und wird vom Rhein Hessischen Kammerorchester begleitet. Die Gesamtleitung haben Giuliano Mameli und Luca Pollastri. Eintritt frei, um Spenden um Deckung der Unkosten wird gebeten.

# ALLES IM GRÜNEN BEREICH

## REFORMATIONSJUBILÄUM

### ÖKUMENISCHES FEST ZWISCHEN DEN KIRCHEN

Die evangelische Kirche platzte schier aus allen Nähten beim Festgottesdienst am Reformationstag, der in diesem Jahr aus Anlass des Lutherjahres ökumenisch gefeiert wurde. Pfarrer Stephan Sunnus, der gemeinsam mit Verena Krey, der katholischen Gemeindeferentin der Pfarrei St. Hildegard, den Gottesdienst leitete, freute sich, dass das Abschlussfest gemeinsam mit der katholischen Gemeinde gefeiert wurde. Die katholischen Christen hatten den Vorschlag gemacht und sehr erfreut wurde das Vorhaben angegangen. Die evangelische und die katholische Kirche stehen in der Gemeinde direkt gegenüber. Um den Besuchern Platz zu bieten, war ein Zelt, in dem die Besucher zusammensitzen konnten, aufgebaut worden, das zugleich symbolisch die beiden Gotteshäuser miteinander verband.

Sunnus meinte bei seiner Begrüßung, dass der Tag des Thesenanschlags, der 31. Oktober 1517, sozusagen der Geburtstag der evangelischen Kirche sei. Er sei aber kein reiner Freudentag, weil er gleichzeitig der Beginn der Kirchenspaltung gewesen sei. „Alles im grünen Bereich“ war das Thema, das sich durch den Gottesdienst und die Predigt zog, augenfällig dargestellt mit vier riesigen grünen Stoffbahnen, die kreuzförmig von der Decke in der Kirche herabhängen. „In allen vier Ecken soll Luther drin stecken“, wandelte Sunnus den bekannten Spruch zu Beginn der Predigt ab. Das Lu-



therprinzip des vierfachen Alleins „allein Christus, allein die Bibel, allein durch die Gnade, allein durch den Glauben“, stand im Zentrum der Predigt, die Stephan Sunnus und Verena Krey in Dialogform hielten. Dabei kamen die unterschiedlichen Sichtweisen der katholischen und evangelischen Konfession zur Sprache, aber vor allem auch das Verbindende. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Vokalensemble Rheinbogen und dem Rhein Hessischen Kammerorchester, beides unter der Leitung von Giuliano Marnelli.

„Petrus sagt: Ihr tut das Richtige“ freute sich Ralf Walter, Mitglied des katholischen Pfarrgemeinderates und Mitorganisator des Festes, angesichts des strahlenden Sonnenscheins, in dem die Menschen nach dem Gottesdienst zusammenstanden und auf das Mittagessen, wärmende Suppen, warteten.

Am Nachmittag erwartete die Besucher noch die von Pfarrer Sunnus geschriebene Sprechoper „Luther kam nur bis Oppenheim - oder wie die Reformation nach Harxheim kam“.

**von Margit Dörr** (veröffentlicht in „Lokale Zeitung“ 11/2017)

## FENSTER-PREDIGTEN

Unsere Kirche hat sehr schöne Fenster. Vorne -hinter dem Altar- der Blickfang: Karfreitag, Jesus am Kreuz. Gut 100 Jahre ist dieses Fenster alt. Links und rechts im Kirchenschiff die acht Fenster mit 15 Motiven, im Stil ganz anders. Um diese Fenster geht es vor allem. Sie feiern 2018 ihren 40. Geburtstag. Der Mainzer Künstler Gustel Stein hat sie gestaltet nach biblischen Erzählungen. Die treibende

Kraft dahinter war Pfr. Dr. Wild. Viele Harxheimerinnen und Harxheimer haben das Projekt damals finanziell unterstützt -die Namen der Spender stehen unten am Bildrand. Aus Anlass dieses Jubiläums stehen die Fenster im Mittelpunkt. In einer Predigtreihe beschäftigen wir uns mit den Fenstern, bzw. mit der zugrunde liegenden biblischen Geschichte und zwar in folgenden Gottesdiensten:

1. Das Weihnachtsfenster (3. Motiv links) am 1. Weihnachtsfeiertag
2. Die Anbetung der Könige (4. Motiv links) am 14.01.18
3. Jesu Taufe (8. Motiv links) am 21.01.18
4. „Siehe, das ist Gottes Lamm“ (7. Motiv links) am 28.01.18
5. Mose übergibt die 10 Gebote (2. Motiv links) am 04.02.18
6. Jakob kämpft am Jabbok (1. Motiv links) am 25.02.18
7. Jesus und die Ehebrecherin (5. Motiv rechts) am 04.03.18
8. Isaaks Opferung (2. Motiv rechts) am 18.03.18
9. Das Abendmahl (7. Motiv rechts) am 29.03.18
10. Die Kreuzigung (Chorraum) am 30.03.18
11. Philippus tauft den Minister (6. Motiv links) am 08.04.18
12. Noahs Opfer (1. Motiv rechts) am 22.04.18
13. Jesus und Nikodemus (3. Motiv rechts) am 06.05.18
14. Jesus im Kreis seiner Jünger (5. Motiv links) am 21.05.18
15. Der verlorene Sohn (6. Motiv rechts) am 03.06.18
16. Jesus und die Samariterin (4. Motiv links) am 10.06.18

Abschluss: „Umgeben von einer Wolke von Zeugen“ am 17.06.18

<b>Tag</b>	<b>Gau-Bischofsheim</b>	<b>Harxheim (in der kath. Kirche)</b>
So., 03.12.17 1. Advent	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (Herr Bodderas)
So., 10.12.17 2. Advent	8:45 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
So., 17.12.17 3. Advent	-----	10.00 Uhr Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
So., 24.12.17 4. Advent Heiligabend	Vormittags kein Gottesdienst 15:30 Uhr Familiengottesdienst (mit Krippenspiel)	Vormittags kein Gottesdienst 17.00 Uhr Familiengottesdienst (mit Krippenspiel) 18.15 Uhr Christvesper
Mo., 25.12.17 1. Weihnachtstag	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (1. Fensterpredigt) mit Abendmahl
Di., 26.12.17 2. Weihnachtstag	11:30Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Kein Gottesdienst
So., 31.12.17 Silvester		Vormittags kein Gottesdienst 17:00 Gottesdienst zum Jahresschluss mit besonderer musikalischer Gestaltung (Trompete, Tin-Whistle, Orgel)
Mo., 01.01.17 Neujahr	-----	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So., 07.01.18 1. Sonntag nach Epiphania	-----	10:00 Gottesdienst (Frau Eller)
So., 14.01.18 2. Sonntag nach Epiphania	8:45 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst (2. Fensterpredigt) mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst
So., 21.01.18 letzter Sonntag nach Epiphania	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (3. Fensterpredigt) Begrüßung der neuen Konfirmanden
So., 28.01.18 Septuagesimä	8:45 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst (4. Fensterpredigt)
So., 04.02.18 Sexagesimä	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (5. Fensterpredigt)



<b>Tag</b>	<b>Gau-Bischofsheim</b>	<b>Harxheim (in der kath. Kirche)</b>
------------	-------------------------	---

So., 11.02.18 Estomihi	Kein Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst zur Fastnacht
So., 18.02.18 Invokavit	-----	10:00 Uhr Gottesdienst
So., 25.02.18 Reminiszere	8:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	10:00 Uhr Gottesdienst (6. Fensterpredigt) mit Abendmahl
Fr., 02.03.18 Weltgebetstag der Frauen	-----	17:00 Uhr Gottesdienst
So., 04.03.18 Okuli	-----	10:00 Uhr Gottesdienst (7. Fensterpredigt)

## ÖKUMENISCHE KINDERKIRCHE IN HARXHEIM

Wofür danken wir Gott im Vater unser? Wie sieht es in einer richtigen Kirche aus?

Und warum feiern wir Erntedank?

Diese und viele andere Fragen können die kleinen und großen Besucher der ökumenischen Kinderkirche nun beantworten, denn das waren 3 unserer spannenden Themen

im Jahr 2017. Wir trafen uns einmal im Monat freitags um 16:15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Harxheim und haben gemeinsam gesungen, gebetet, gelesen und gebastelt.

Auch im kommenden Jahr freuen wir uns auf alle Kinder der Pfarrgruppe aus Harxheim, Gau-Bischofsheim, Mommen-



heim und Lörzweiler im Alter bis 6 Jahre gemeinsam mit Ihren Eltern.

Die letzte Kinderkirche im Jahr 2017 findet am Freitag, den 08. Dezember 2017, statt.

Und hier auch schon die Termine für 2018:  
12. Januar - 16. Februar  
- 09. März - 13. April -  
04. Mai - 08. Juni - 10.  
August

14. September - 19. Oktober - 16. November - 07. Dezember

Jeweils freitags um 16:15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Harxheim

Auf Ihr / Euer Kommen freuen sich  
**Julia Butz und Sina Müller-Cunradi**

## 2018 – DIE JAHRESLOSUNG.

Ein neues Jahr beginnt. Wir halten einen Moment auf der Schwelle inne. Oben ist ein Spruchband gespannt mit dem Motto für dieses Jahr, das uns 365 Tage lang begleitet. Darauf steht: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21,6). Was für eine schöne Verheißung! Damit im Rücken kann man wohlgemut durch dies Jahr gehen. Lebendiges Wasser, frisch aus der Quelle, ein ganz spezielles Wasser, das lebendig macht und unseren Durst nach Leben stillt. Wo finde ich solches Wasser? Bei Gott. Aha. Und was kostet es? Du kannst es nicht kaufen, nicht für alles Geld in der Welt. Du kannst es dir nicht verdienen. Auch nicht Gott mit irgendwelchen Tricks abluchsen. Sie merken: Martin Luther, 2017, das Jubiläumsjahr ist vorbei. Aber sein Hauptgedanke, der gilt -wie in Stein gemeißelt! Du kannst es dir nicht verschaffen, dieses lebendige, lebendig machende Wasser durch deine Anstrengungen! Umsonst. Ja, umsonst

hatten wir bisher danach gesucht und hatten viel bezahlt. Aber es war umsonst, vergeblich, ohne Erfolg. „Hier, bei mir, die Quelle des lebendigen Wassers. Trink!“ „Was bin ich schuldig?“ Ja, du bist schuldig, du stehst in seiner Schuld. „Komm her, ich nehme deine Schuld von dir und erquicke dich.“ Du trinkst -und es bizzelt und prickelt und belebt und erfrischt, dir schmeckt dein Leben. Und der Durst, dieser starke Lebensdurst, ist gestillt. „Trink nur. Es ist genug da. Die Quelle versiegt nicht. Komm und trink -jeden Tag. Geschenk. Einfach so, weil ich will, dass es dir gut geht,“ sagt Jesus. „Ich bin die Quelle. Ich will euch erquicken.“ Der trockene Mund, die trockene Kehle, wo mein Leben doch so staubtrocken schmeckt, wird angenehm befeuchtet. Wie ausgeörrtes Land nach sanftem Regen aufblühen -ja, auch wir! Was für eine schöne Verheißung!

Das will Gott uns schenken -an jedem einzelnen Tag 2018.

## „ACH, ÜBRIGENS“

Ist Ihnen das auch schon mal aufgefallen? Schuld -dieses Wort ist doch völlig aus der Mode gekommen. Ja, die Kirche verwendet es noch bei Gedenktagen, vor allem um an die deutsche Schuld, die zahllosen Verbrechen in der Nazizeit zu erinnern. In der Gedenkkultur kommt dieses Wort noch vor. Aber sonst? Niemand ist schuld, oder? Also, allenfalls hat man einen mehr oder weniger kleinen Fehler gemacht. Das

war auch schon bei den Nürnberger Prozessen 1946 nach dem Krieg so zu sehen, als die Siegermächte den ehemals Mächtigen im Reich den Prozess machten. Ganz Europa lag in Schutt und Asche. Abermillionen Menschen waren tot. War da einer schuld? Nein. Nicht wirklich jedenfalls. Man hatte seine Befehle, die man ausführen musste. Man hatte nur Gutes, jedenfalls nichts Böses im Sinn. Persönlich hat

man doch niemandem geschadet. Hitler, der war der Bösewicht. Aber der ist ja nun tot. Von den Verbrechen hat man nichts Genaues gewusst. Man selbst war sowie-so dagegen. Aber was hätte man tun können? Typisch, oder? Typisch Mensch.

-Oder auch nach dem Dieselskandal -aber es ist ganz egal, welcher Skandal: Schuld? Nein. Irgendwo sind einfach irgendwelche Nachlässigkeiten vorgekommen. Und beim Ehestreit, wenn's auseinander geht: „Der ist schuld“ - „die ist schuld“. Der Zeigefinger wird ausgestreckt. Aber nicht, um sich an die eigene Nase zu fassen. „Ich? Ich habe doch nur...“ Wer ist schuld, dass Jamaika nicht zu Stande kann? Da wird auch fleißig der Zeigefinger ausgestreckt und der Schwarze Peter weiter geschoben. Schuld sind die anderen. Allenfalls übernimmt man die Verantwortung

für das, was geschehen ist, und ganz offensichtlich ja am Tage liegt. „Ich erkenne kein persönliches Verschulden an, aber übernehme die Verantwortung und trete zurück, verantworte mich vor Gericht.“ Immerhin. Bei uns fallen die Meisten, die so handeln, weich... Trotzdem: Immerhin! -Dabei -eigene Schuld erkennen, benennen, bekennen kann hilfreich sein! Sie kann vergeben werden. Neuanfänge sind möglich und werden gewährt. Der Apostel Johannes schreibt: „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (1. Joh.1,8+9). Das mag altmodisch klingen.

Aber es hilft!

## HAUSABENDMAHL

Wenn Sie am Abendmahl teilnehmen möchten, aber nicht mehr in die Kirche gehen können, besuchen wir (Ihr Pfarrer in Begleitung eines Kirchenvorstehers) Sie gerne zu Hause und feiern dort gemeinsam mit Ihnen Abendmahl.

Nächster Termin: Donnerstag, der 4. Januar 2018, vormittags.

Anmeldungen bitte im Pfarramt (06138/6726)

## „BROT FÜR DIE WELT“

Diesem Gemeindebrief liegt ein Spendentütchen der Aktion „Brot für die Welt“ bei. Wir sammeln die Spenden und leiten sie an die richtige Stelle weiter. Sie können das gefüllte Tütchen im Gottesdienst einfach in die Kollekte werfen, können es auch Ihrem Pfarrer oder jemandem aus dem Kirchenvorstand geben. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus (wenn Sie das auf dem Tütchen entsprechend vermerken).

# HERZLICHE EINLADUNG

zum ökumenischen Adventsnachmittag für Senioren am 2. Advent, (10. Dezember)  
um 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Harxheim

## „GOTTESDIENST ZUR FASTNACHT“

Am „Fastnachtssonntag“, den 11. Februar 2018, findet wieder, wie schon in den Vorjahren, um 10 Uhr ein Gottesdienst zur Fastnacht vor. Beeinflusst von der Atmosphäre dieser Tage wirft eine Gruppe „Aktiver“ einen durchaus nicht nur ernsten Blick auf die himmlischen und irdischen Dinge, und das Wort ergreifen ungewohnte Stimmen aus dem „himmlischen Personal“.

## ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT

An Pfingsten 2019 werden die zwischen Juli 2004 und Juli 2005 geborenen Mädchen und Jungen konfirmiert. Die Familien mit Kindern in diesem Alter werden -so weit sie in unserer Kartei stehen- angeschrieben mit der Einladung zum Konfirmandenunterricht. Wenn Sie keinen solchen Brief erhalten, Ihre Tochter / Ihr Sohn aber zum Unterricht gehen möchte, dann wenden Sie sich doch bitte an das Pfarramt (06138/6726).

## STERNSINGER 2018

Schon zu einer Harxheimer Tradition geworden ist die Aktion der Sternsinger, die Anfang Januar durch die Straßen ziehen und Geld für notleidende Kinder in der Welt sammeln. Seit vielen Jahren beteiligen sich erfreulicherweise auch eine Reihe evangelischer Mädchen und Jungen und einige Gruppenleiter daran.

So werden am 14. Januar 2018 im Tagesverlauf und am 15. Januar ab etwa 10.00 Uhr in Königskostümen verkleidete Kinder sicherlich auch an Ihrer Türe klingeln. Das gesammelte Geld soll diesmal Kindern in Indien zukommen und besonders zur Unterstützung für die, die unter Kinderarbeit leiden, bestimmt sein.

Ralf Walter

# „VORSICHT, DIE LEIDER WAGGELT“

ODER: WIE EIN PFARRER HOCH HINAUS GEHT...

Es ist Sonntag, etwa 10.35 Uhr, die Kirche gut gefüllt, es ist der Erntedank-Gottesdienst. Pfarrer Sunnus beginnt seine Predigt zum Thema Dankbarkeit, vor dem Altar stehend. Er beginnt mit dem, was uns im Leben alles nicht passt, was uns den Tag vermiest. Was uns nach unten zieht. Nach drei Sätzen nimmt er deswegen bedächtig die erste Treppenstufe nach unten.. Noch einmal drei Sätze, dann nimmt er die zweite Stufe nach unten ins Parterre und zählt auf, was uns sonst noch alles nach unten zieht. Aha, denkt die Gemeinde, Symbolik. Doch jetzt dreht er ab, geht zur Kanzel, holt eine Stehleiter und stellt sie vor die Kirchenbänke. Er holt tief Luft, macht ein anderes Gesicht und fragt uns plötzlich, „ist denn alles schlecht im Leben, gibt es denn nicht auch Grund zu Dankbarkeit“? Und während er das fragt, hebt er den Tarsarsaum an seinen Füßen an um nicht zu stolpern und steigt auf die erste Leiterstufe. Nach drei, vier Beispielen, warum es Grund zu Dankbarkeit gibt, hebt er den rechten Fuß an und besteigt die nächste Stufe der Leiter, es geht aufwärts, nicht

mehr abwärts. Aha, auch wieder Symbolik, denkt die Gemeinde, durch Dankbarkeit die Leiter hoch, nach oben, hin zu besserer Stimmung.

Zwei Stufen hätte er nun noch zu besteigen beim Anstieg in Richtung Dankbarkeit, da schallt es aus dem Kirchenraum: „Vorsicht, die Leider waggelt“. Irmgard Kölsch, die treue Seele der Gemeinde, sieht ein Unheil kommen, den Pfarrer im Krankenhaus und schon wieder wochenlang Vertretungsdienste für den Pfarrer. Ein anderer springt auf, will die Leiter halten, doch ruhig sagt der Pfarrer, „lassen Sie nur, ich habe das geübt“. Sagt´s und besteigt die nächste Stufe, reibt uns Beispiele für Dankbarkeit unter die Nase, so viele, dass er kurz darauf ganz oben auf der Leiter steht, groß, schwarz, direkt unter der Erntekrone, das große Finale - und er wackelt nicht. Alle sind dankbar. Wir haben verstanden, Herr Pfarrer, was Sie uns da gepredigt haben. Doch noch einmal sollten Sie den lieben Gott so nicht herausfordern.

Es sei denn, Sie haben es vorher mit ihm abgesprochen... **Christoph Adam**

# GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT!

## Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische

Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche - alle sind herzlich eingeladen! Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Franzö-

sich-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarne, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner\*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten,

ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher\*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

4.256 Z.m.L.z.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V

## „ACH JA, DAS WAR SCHÖN!“



Ja, das war sie, die nachträgliche Geburtstagsfeier zu meinem 60. Geburtstag: Der besondere, auch musikalisch sehr besondere Gottesdienst in unserer Kirche, der Umtrunk hinterher, überhaupt das ganze Drumherum. Ein sehr herzliches Dankeschön sage ich allen, die mit dazu beigetragen haben. Für die vielen Gratulationen, guten Wünsche und kleinen Aufmerksamkeiten von so vielen Menschen danke ich, dann den Damen und Herren vom Kirchenvorstand, Ihnen allen, die Sie mitgefeiert haben, die Sie etwas für die Spende an die Schneller-Schulen in Jordanien und im Libanon beigesteuert haben (1000 Euro konnte ich überweisen), und auch für das besondere Geburtstagsständchen, mit dem ich vor der Kirche überrascht wurde. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Lebensjahrzehnt waren schön!

## DANKE!

Ein herzliches Dankeschön an alle Winzer und Weingüter für ihre Weinspenden an die Kirchengemeinde. Sie finden Verwendung als Abendmahlswein, Ausschankweine bei Gemeindeveranstaltungen, sowie als Geschenke, zum Beispiel bei Geburtstagsbesuchen, sowie für eine Spende von 20 Euro.

Ein ganz besonderes Dankeschön auch an den Spender des dritten Königs für unsere Weihnachtsskrippe. **„Gott segne Geber und Gabe!“**

## „FREUD UND LEID“ IN UNSERER GEMEINDE

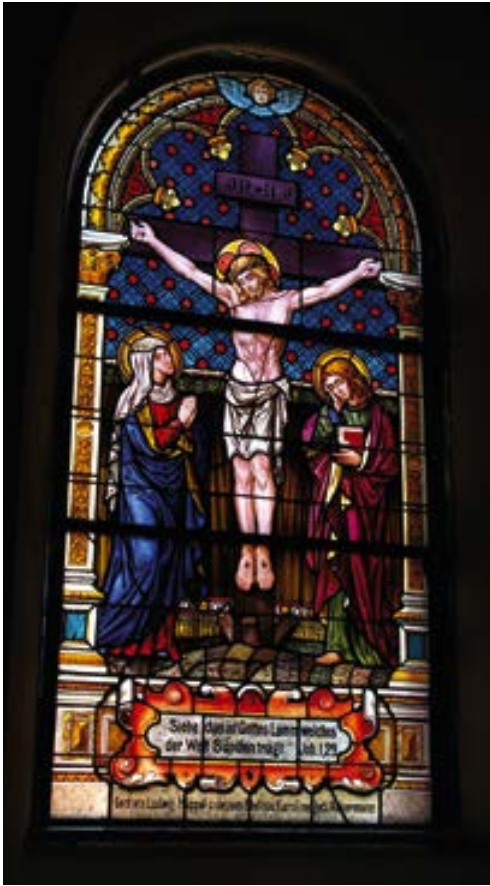
### **Getauft wurden**

Ada Elisabeth Gawrisch aus Gau-Bischofsheim, Am Dalberger, im September  
Clara Kessel aus Gau-Bischofsheim, Bahnhofstraße, im November

### **Kirchlich bestattet wurde**

Gustav Adolf Voigtmann, 86 Jahre aus Harxheim, Im Spielberg, im September  
Werner Buchenau, 76 Jahre aus Gau-Bischofsheim, Kirchstraße, im September

*„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“*



## EVANGELISCHES PFARRAMT

Gaustraße 32  
55296 Harxheim  
Telefon 06138 / 6726  
ev-kirche-harxheim.de  
ev-kirche-gau-bischofsheim.de

### **Sprechstunde**

donnerstags von 18.00-19.15 Uhr.

Einen Gesprächstermin können Sie mit Ihrem Pfarrer jederzeit vereinbaren. Bitte rufen Sie auch an, wenn ein kranker Angehöriger besucht werden möchte.

### **Bankverbindung:**

Volksbank Alzey eG  
IBAN: DE 76 5509 1200 0064 0856 03  
BIC: GENO DE 61 AZY

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Ev. Kirchengemeinde Harxheim  
Gau-Bischofsheim

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Pfarrer Stephan Sunnus

### **Redaktion**

S. Sunnus, G. Hust

### **Druck und Layout**

Thorsten Christ

### **Auflage**

820 Stück

## DEKANATSKANTOREN

Renate & Giuliano Mameli

Mainzer Straße 3

55278 Mommenheim

Telefon 061 38 - 902691

kimuheim@gmx.de

www.kimuheim.de